

Bernd Römmelt

Sagenhafte Alpen

Gebunden, 224 Seiten

mit 230 farbigen Abbildungen

Preis € [D]39,95 [A] 41,10 / sFr 53,90

ISBN 978-3-86873-658-8

Erscheinungstermin 15. September 2014



Bernd Römmelt fängt die Magie der Berge auf besondere Weise ein: er begibt sich dahin, wo einst die Götter wohnten, zeigt wilde Wetterstimmungen und raue Schluchten, aber auch kristallklare Bergseen und die Stille der Nacht. Auf seinen bisher unveröffentlichten Fotografien hält er nicht nur ihre wilde und sagenhafte Gebirgslandschaft fest, sondern auch die mystische und archaische Kultur der Alpenländer. Denn er nimmt uns mit auf die Spur uralten, gelebten Brauchtums. Von der Wilden Jagd am Untersberg bis zu den Silvesterklausen im Schweizer Appenzell – über zehn Jahre lang machte sich Bernd Römmelt auf die Suche nach Traditionen im Alpenraum und präsentiert in diesem Band zwanzig dieser geheimnisvollen Bräuche, die er hautnah miterlebt hat. Begleitet werden die Aufnahmen von persönlichen und hintergründigen Texten. Neben all ihrer Pracht bleibt auch die Bedrohung der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft nicht unerwähnt.

Der Ethnologe **Bernd Römmelt** wurde 1968 in München geboren. Seit 2001 arbeitet er als freiberuflicher Fotograf und Reisejournalist. Er kennt die Alpen so gut wie kaum ein anderer Fotograf und befasst sich schwerpunktmäßig mit diesem Gebiet. Römmelt veröffentlichte bereits 22 Bildbände. Einige seiner Bilder wurden mit dem weltweit wichtigsten und prestigeträchtigsten Preis für Naturfotografie, dem *Wildlife Photographer of the Year*, ausgezeichnet.

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover sowie bis zu drei Fotografien zum Abdruck freigegeben.



Bild 01

Seite 12

Einer der schönsten und meist fotografierten Gletscher der Alpen: der Aletschgletscher im Wallis. Durch die Klimaerwärmung hat sich der Gletscher in den letzten Jahren stark zurückgezogen.



Bild 02

Seite 34-35

Beliebtes Postkartenmotiv und weltberühmtes Bergpanorama in den Dolomiten: die Drei Zinnen im letzten Licht eines langen Sommertages.



Bild 03

Seite 36

Die Gipfel des Watzmannmassivs: der Watzmann mit Frau und Kindern in den Berchtesgadener Alpen. Der Sage nach wurde das Land einst vom grausamen König Watzmann beherrscht, der mit seiner Frau und Kindern Furcht und Schrecken verbreitete.



Bild 04

Seite 46

Prächtige Hahnenfußwiesen an den Hängen der südlichen Ausläufer des Kaisergebirges in Tirol. Bereits in den 1920er Jahren forderten einzelne Naturliebhaber einen stärkeren Schutz des einzigartigen Naturraumes des Kaisergebirges.



Bild 05

Seite 50-51

Ein Meer aus wilden Narzissen: Narzissenwiesen wie diese vor dem Panorama der Julischen Alpen sind heute ein seltener Anblick geworden. Sie sind stark bedroht und stehen daher unter strengem Naturschutz.

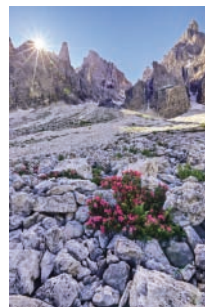


Bild 06

Seite 60

Die Alpenrose, auch Almrausch genannt, blüht je nach Höhenlage in der zweiten Juni- oder ersten Julihälfte – wie hier am Passo Rolle in den Dolomiten. Wie viele andere Rhododendron-Arten sind auch die Alpenrosen sehr giftig.



Bild 07

Seite 64-65

Mitte/Ende Juni treiben die Schäfer aus dem Südtiroler Schnalstal ihre Schafe auf abenteuerlichen Pfaden über das 3016 Meter hohe Niederjoch ins Venter Tal im hinteren Ötztal (Tirol).



Bild 08

Seite 75

Goldenes Licht und magische Nebelschwaden – ein Traum für jeden Fotografen. Am Schönberg im Bayerischen Alpenvorland an einem klaren, kalten Morgen im Herbst.



Bild 09

Seite 81

Zwischen Mitte September und Mitte Oktober, je nach Region, holen die Bauern ihr Vieh von den Almen. Wenn alles gut gegangen ist und alle Tiere den Sommer unbeschadet überstanden haben, werden die Kühe prächtig aufgeschmückt, wie hier im Pfelderer Tal in Südtirol.

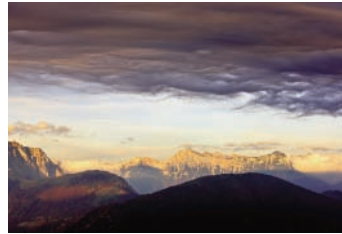


Bild 10

Seite 98

Stimmungen, für die ein Fotograf lebt: Nach einem Regentag spitzte die Sonne kurz durch die Wolkendecke und tauchte die Berge der Julischen Alpen für einen Moment in rot-oranges Abendlicht.



Bild 11

Seite 114

Die Fantasie kennt keine Grenzen, was die aus Holz gefertigten Larven der Buttnmandl im Berchtesgadener Land angeht. Traditionell imitieren sie wilde Tiere und Teufelsfratzen. Besonders eindrucksvoll sind die Strohbüttnmandln – das Getreide wird oft eigens für diesen Zweck angebaut.



Bild 12

Seite 118-19

Das Auftreten der Flnserl bildet den absoluten Höhepunkt des Faschingstreibens in Bad Aussee in der Steiermark. Dank ihrer kunstvoll und extrem aufwendig gefertigten Kostüme fühlt man sich an den venezianischen Karneval erinnert. Den mit Silberpailletten bestickten Kleidern verdanken die Flnserl auch ihren Namen.



Bild 13

Seite 124

Die riesigen Kappen der Glöckler aus Alt-Ebensee (Österreich) gehören zu den spektakulärsten Kostümen, die man im Brauchtum des Alpenraums findet. Handgefertigt aus Holz, Karton und Transparentpapier werden sie mit Kerzen zum Leuchten gebracht. In der letzten Rauhacht (5. Jan.) ziehen sie von Haus zu Haus und werden vom Hausherrn mit Glühmost und Krapfen belohnt.



Bild 14

Seite 128

Ein Schuppel (eine Gruppe) der Schönen unter den Silvesterklausen im Schweizer Appenzell: mit reich verzierten Hüten, engen Bundhosen und bis zu 30 Kilos schweren Kuhglocken ziehen die Schö-Chläusen (Schönklausen) von Haus zu Haus und stimmen ihre Zäuerli (hohe Gesänge) an.



Bild 15

Seite 138

Der Tod läutet mit lauten Trommelschlägen die Wilde Jagd am Untersberg ein. Der Brauch findet jedes Jahr am frühen Donnerstagabend zwischen dem 2. und 3. Advent statt - wo und wann genau halten die Beteiligten geheim.



Bild 16

Seite 145

Riesige, furchterregende Ungeheuer mit gehörnten Fellköpfen ziehen durch die engen Gassen von Tramin und schnappen wild um sich. Das metallene Geräusch ihrer Kiefer bringt den Ort zum Beben. Die „Metzger“ versuchen die „Schnappviecher“ vor jedem Brunnen symbolisch zu schlachten – denn mit ihrem Tod wäre auch der Winter besiegt und die schöne Jahreszeit könnte Einzug halten.



Bild 17

Seite 146

Der Gasteiner Perchtenlauf findet alle vier Jahre am 1. & 6. Januar statt. 2011 wurde er in die UNESCO-Liste für immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Bis zu zehn Stunden lang ziehen über 100 Leute von Hof zu Hof, geschmückt mit meterhohen Kappen auf dem Kopf.



Bild 18

Seite 151

Die Wampeler, die Protagonisten des Treibens in Axams in Tirol, schieben sich dicht gedrängt durch die Gassen, immer auf der Hut vor den Reitern, die aus dem Hinterhalt versuchen, sie auf den Rücken zu werfen.



Bild 19

Seite 161

Zwei Hauptakteure bestimmen das Klosn-Treiben in Stilfs, Südtirol: die Klaubauf, in Lumpengewänder gehüllt und mit gruseligen Holzmasken sowie die Esel, die Stoffmasken und Kostüme aus bunten Fetzen tragen, an denen zahlreiche Glocken befestigt sind. Unter ohrenbetäubendem Lärm ziehen sie in den Ort ein.



Bild 20

Seite 168

Bewaffnet mit riesigen Scheren und Besen ziehen die Schnabelperchten in der Nacht vor dem Dreikönigstag durch Rauris im Salzburger Land. Ihre Aufgabe: sie kontrollieren, ob in den Stuben alles blitzblank ist. Ansonsten nutzen sie ihre großen Scheren und schlitzen der Hausherrin symbolisch den Bauch auf.



Bild 21

Seite 181

Die Sonne geht am italienischen Lago Nero (Adamello-Brenta) auf.



Bild 22

Seite 182

Herbst am Silsersee im Oberengadin. Noch tragen die Lärchen ihr goldgelbes Nadelkleid, doch wenn sie die Nadeln abwerfen, bilden sich die sogenannten »Silser Kugeln«, Kugeln aus Lärchennadeln.



Bild 23

Seite 184

Der Gipfel in warmes Licht getaucht, der Grünsee scheint spiegelglatt - nicht ohne Grund wird das Matterhorn im Schweizer Wallis als der schönste Berg der Welt bezeichnet.

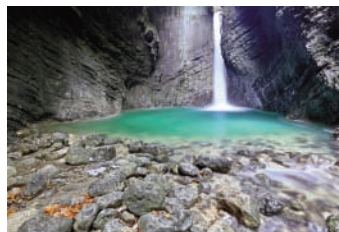


Bild 24

Seite 205

„Der Kozjak-Fall in den Julischen Alpen, der in einer engen, verwunschenen Schlucht zu Tale rauscht, gehört für mich zu den schönsten Wasserfällen der Alpen. Alleine der Weg durch die enge, dunkle Schlucht ist schon einen Besuch wert.“ (Bernd Römmelt)



Bild 25

Seite 211

Vollmondnacht in den verschneiten Dolomiten am Giau-Pass, im Hintergrund der Averaue. Der Mond leuchtet die schneebedeckte Landschaft taghell aus und nur die Sterne verraten die Nachtaufnahme.



Bild 26

Seite 215

“Jahrelang hatte ich dieses Motiv im Kopf. Ich brauchte drei Anläufe, um endlich eine richtig klare Nacht zu erwischen: Mein Zelt vor der berühmten Silhouette des Matterhorns im Schweizer Wallis.”
(Bernd Römmelt)

Copyright:

Bernd Römmelt/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos und das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.